



Japanische Mövchen

Vorwort

An das Schaumövchen werden heute höchste Anforderungen gestellt.

Neben den Kriterien Typ, Größe und Haltung wird großes Augenmerk auf saubere Farben, aber auch auf exakte Zeichnungsmerkmale gelegt.

Ausreichendes Schautraining ist eine Grundvoraussetzung, damit das Schaumövchen bei der Bewertung seine Vorzüge und Qualitäten zeigen kann.

Eine Überarbeitung und Ergänzung unseres Standards für Japanische Mövchen ist aufgrund der gravierenden Weiterentwicklung des Schaumövchens und auch der Beschreibung neuerer Mutationen und Kombinationen notwendig geworden.

Die Rubrik „Besonderes/Hinweise“ bei den jeweiligen Farbschlägen ist nicht unmittelbarer Bestandteil der Standardbeschreibung. Es handelt sich vielmehr um Bewertungshinweise für die Zuchtrichter, die auch von den Zuchtrichtern beschlossen werden!

Einleitung

Für alle Japanischen Mövchen gilt in Typ, Größe, Haltung sowie Konditionsmängel eine Standardbeschreibung, die grundlegend festgelegt ist. Daneben gilt für jede Mutation oder Kombination eine spezielle Beschreibung der Farben und der Zeichnungsmerkmale.

Allgemeines

Die Größe für ein Schaumövchen beträgt, von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze gemessen, 12,5 bis 13,5 cm. Das Mövchen sollte einen kompakten, kräftigen Eindruck machen und trotzdem schlank wirken, auf keinen Fall fett sein. Die Rückenlinie soll gerade, mit leicht nach oben angewinkeltem lanzettförmigen Schwanz verlaufen. Der Kopf wird aufrecht getragen. Die Brust soll gut gewölbt und muskulös in die Bauchlinie übergehen, wobei die Brust-Bauchlinie gleichmäßig gebogen ist.

Stand 12.05.2012

Die Beine - leicht angewinkelt - sollen deutlich sichtbar sein. Der kegelförmige Schnabel soll den Körperproportionen angepasst sein, darf also nicht zu groß und nicht zu klein sein. Er soll gleichmäßig gefärbt und nicht fleckig sein (Besonderheit siehe Schecken). In erster Linie soll

auf den Typ geachtet werden. Die Haltung beträgt 35° zur Sitzstange. Die Flügel müssen straff am Körper getragen werden und die Spitzen über dem Bürzel geschlossen sein.

Eine reinerbige Verpaarung dominant vererbender Mutationen ist zu unterlassen. Auch eine wiederholte/intensive Verpaarung rotäugiger Mutanten (Falbe, Albino) untereinander zu vermeiden.

Zeichnung

Bei gezeichneten einfarbigen Mövchen soll die V-förmige Bauchzeichnung in einer scharfen Trennungslinie von der Brust abgesetzt sein. Sie soll deutlich und gleichmäßig auf der Unterseite verteilt erscheinen. Die Bauchzeichnung soll - entsprechend der Grundfarbe - kontrastreich sein, die Verteilung von Dunkel und Hell 50/50. Es handelt sich im Idealfall um eine möglichst leicht abgerundete doppelte Säumung der Bauchfedern, angefangen am Federrand mit einem dunklen Saum. Oftmals verdünnt sich die Zeichnung zu den Flanken hin, was als Fehler zu betrachten ist.

Der Bürzel ist auf der dem Farbschlag entsprechenden Grundfarbe heller gewellt bzw. gezeichnet. Das Aftergefieder zeigt leichte Schaftstrichelungen oder Wellen. Auf den Rücken- und Flügeldecken befinden sich hellere Schaftstriche.

Maske

Die Maske der Mövchen wird durch die Einlagerung von Eumelanin gebildet. Daher können folgende Farbschläge keine Maske zeigen: **Fuchsrot, Pastellfuchsrot, Graufuchsrot, Graupastellfuchsrot und Falben.**

Folgende Farbschläge zeigen eine Maske: **Schwarzbraun, Grauschwarzbraun, Graunougat und Graupastellnougat.**

Bei **Nougat** und **Pastellnougat** gilt als Zuchtziel, einen gleichmäßig gefärbten Vogel ohne Maske zu erzüchten. Da diese Farbschläge aber immer Reste von Eumelanin einlagern, wird eine angedeutete Maske toleriert. Bei absoluter Gleichheit wird der Vogel ohne Maske vorgezogen.

Farbschlag	Schwarzbraun	Nougat	Fuchsrot
Kopffarbe	schwarzbraun	warmes Braun	sattes tiefes Fuchsrot
Wangen/Halsseiten	schwarzbraun	warmes Braun	sattes tiefes Fuchsrot
Nacken/Rücken	dunkelbraun, etwas heller als Kopf und Maske, im Rücken sehr hellcreme Schaftstriche	warmes Braun, etwas heller als Kopf und Maske, im Rücken sehr hellcreme Schaftstriche	sattes tiefes Fuchsrot, etwas heller als Kopf, im Rücken hellcreme Schaftstriche
Flügel	dunkel schwarzbraun	warmes Braun	sattes tiefes Fuchsrot
Bürzel	dunkelbraun	helles warmes Braun	fuchsrot
Schwanz	dunkel schwarzbraun	warmes Braun	sattes tiefes Fuchsrot
Kehle/Brust	schwarzbraun	warmes Braun	sattes tiefes Fuchsrot
Unterseite/Bauch	auf sehr hellgrauem Untergrund eine scharfe V-förmige schwarzbraune Zeichnung	auf hellcremefarbenem Untergrund eine scharfe V-förmige warmbraune Zeichnung	auf hellcremefarbenem Untergrund eine scharfe V-förmige satt tief fuchsrote Zeichnung
Beinfiederung/Schenkel	dunkelbraun	warmes Braun	fuchsrot
Afterbefiederung	dunkelbraun	warmes Braun	fuchsrot
Unterschwanz	dunkelbraun	warmes Braun	fuchsrot
Augen	dunkel und rund	dunkel und rund	dunkel und rund
Oberschnabel	lackschwarz	schwarz	hornfarben
Unterschnabel	bleigrau	bleigrau	hornfarben
Beine/Füße	dunkelhornfarben	hornfarben	fleischfarben
Krallen	schwarz	hornfarben	hornfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der dunklere Vogel mit deutlicher Schaftstrichelung und V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Farbe immer noch schwarzbraun ist und ein deutlicher Unterschied zum grauschwarzbraunen zu erkennen ist.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich warme braune Vogel mit deutlicher Schaftstrichelung und V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass ein deutlicher Unterschied zu fuchsrot vorhanden ist. Auch aus diesem Grund ist ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe zu richten.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich satte tief fuchsrote Vogel mit deutlicher Schaftstrichelung und V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Es ist darauf zu achten, dass ein deutlicher Unterschied zu nougat vorhanden ist. Auch aus diesem Grund ist ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe zu richten. Ober- und Unterschnabel sollen möglichst gleichgefärbt sein.

Farbschlag	Pastellnougat	Pastellfuchsrot
Kopffarbe	helles kaltes Braun mit einem leichten grauen Schimmer	creme
Wangen/Halsseiten	helles kaltes Braun mit einem leichten grauen Schimmer	creme
Nacken/Rücken	hellbraun mit leichtem grauen Schimmer	helles Creme
Flügel	hellbraun mit leichtem grauen Schimmer	helles Creme
Bürzel	helles kaltes Braun mit einem leichten grauen Schimmer	creme
Schwanz	helles kaltes Braun mit einem leichten grauen Schimmer	creme
Kehle/Brust	helles kaltes Braun mit einem leichten grauen Schimmer	creme
Unterseite/Bauch	auf sehr hellcremen Untergrund eine V-förmige Zeichnung in hellem kaltem Braun	auf sehr hellcremen Untergrund eine V-förmige Zeichnung in Creme
Beinbefiederung/Schenkel	hellbraun mit leichtem grauen Schimmer	creme
Afterbefiederung	hellbraun mit leichtem grauen Schimmer	creme
Unterschwanz	hellbraun mit leichtem grauen Schimmer	creme
Augen	dunkel und rund	dunkel und rund
Oberschnabel	schwarz	hellhornfarben
Unterschnabel	bleigrau	hellhornfarben
Beine/Füße	hornfarben	fleischfarben
Krallen	hornfarben	hornfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der gleichmäßiger gefärbte Vogel mit kontrastreicher V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Im Idealfall ist die Verdünnung der Grundfarbe 50 %. Es muss auf jeden Fall ein deutlicher Unterschied zu der Grundfarbe zu erkennen sein. Deshalb ist eher ein zu heller, als ein zu dunkler Vogel vorzuziehen. Um den deutlichen Unterschied zu fuchsrot zu sichern, ist auch auf die Schnabelfarbe zu achten.	Bei absoluter Gleichheit ist der gleichmäßiger gefärbte Vogel mit kontrastreicher V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Im Idealfall ist die Verdünnung der Grundfarbe 50 %. Es muss auf jeden Fall ein deutlicher Unterschied zu der Grundfarbe zu erkennen sein. Deshalb ist eher ein zu heller, als ein zu dunkler Vogel vorzuziehen. Um den deutlichen Unterschied zu nougat zu sichern, ist auch auf die Schnabelfarbe zu achten. Ober- und Unterschnabel sollen möglichst gleich gefärbt sein.

Farbschlag	Grauschwarzbraun	Graunougat	Graufuchsrot
Kopffarbe	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Wangen/Halsseiten	schwarzgrau	rauchgrau	beigegrau
Nacken/Rücken	helleres Schwarzgrau, etwas heller als Kopf und Maske, im Rücken weiße Schaftstriche	rauchgrau, etwas heller als Kopf und Maske, im Rücken weiße Schaftstriche	beigegrau, etwas heller als Kopf, im Rücken weiße Schaftstriche
Flügel	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Bürzel	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Schwanz	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Kehle/Brust	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Unterseite/Bauch	auf sehr hellgrauem Untergrund eine scharfe V-förmige schwarzgraue Zeichnung	auf sehr hellem Untergrund eine scharfe V-förmige dunkelrauchgraue Zeichnung	auf sehr hellem Untergrund eine scharfe V-förmige beigegraue Zeichnung
Beinbefiederung/Schenkel	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Afterbefiederung	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Unterschwanz	schwarzgrau	dunkelrauchgrau	beigegrau
Augen	dunkel und rund	dunkel und rund	dunkel und rund
Oberschnabel	lackschwarz	schwarz	hornfarben
Unterschnabel	bleigrau	bleigrau	hornfarben
Beine/Füße	dunkelhornfarben	grauhornfarben	graufleischfarben
Krallen	schwarzgrau	grauhornfarben	graufleischfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich schwarzgrauere Vogel vorzuziehen. Es ist darauf zu achten, dass die Grundfarbe keine Reste von Phaeomelanin mehr enthält und somit ein deutlicher Unterschied zum Schwarzbraunen zu erkennen ist.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich dunkel rauchgrauere Vogel vorzuziehen. Es ist darauf zu achten, dass die Grundfarbe möglichst keine Reste von Phaeomelanin mehr enthält. Damit die Abgrenzung zu einem zu dunklen Graufuchsroten eindeutig ist, muss ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe gerichtet werden.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich beigegrauere Vogel mit möglichst wenig Phaeomelanin vorzuziehen, da noch Reste von Phaeomelanin vorhanden sind. Damit die Abgrenzung zu einem zu hellen Graunougat eindeutig ist, muss ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe gerichtet werden. Auch auf eine deutliche Bauchzeichnung muss geachtet werden.

Farbschlag	Graupastellnougat	Graupastellfuchsrot
Kopffarbe	helles Rauchgrau, dunklere Maske kann angedeutet sein	helles Beigegrau
Wangen/Halsseiten	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Nacken/Rücken	helles Rauchgrau, etwas heller als Kopf und Maske	helles Beigegrau, etwas heller als Kopf
Flügel	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Bürzel	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Schwanz	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Kehle/Brust	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Unterseite/Bauch	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in hellem Rauchbraun	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in hellem Beigegrau
Beinfiederung/Schenkel	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Afterbefiederung	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Unterschwanz	helles Rauchgrau	helles Beigegrau
Augen	dunkel und rund	dunkel und rund
Oberschnabel	schwarzgrau	hellhornfarben
Unterschnabel	hellgrau	hellhornfarben
Beine/Füße	graufleischfarben	hellhornfarben
Krallen	hellgraubraun	hellhornfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich hell rauchgrauere Vogel mit V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Es ist darauf zu achten, dass die Grundfarbe keine Reste von Phaeomelanin mehr enthält. Im Idealfall ist die Verdünnung der Grundfarbe 50 %. Es muss auf jeden Fall ein deutlicher Unterschied zu der Grundfarbe, hier Graunougat, zu erkennen sein. Deshalb ist eher ein zu heller, als ein zu dunkler Vogel vorzuziehen. Auch sollte auf eine deutliche Bauchzeichnung geachtet werden. Damit die Abgrenzung zu einem zu dunklen Graupastellfuchsrot eindeutig ist, muss ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe gerichtet werden.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich hell beigegrauere Vogel mit V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Im Idealfall ist die Verdünnung der Grundfarbe 50 %. Es muss auf jeden Fall ein deutlicher Unterschied zu der Grundfarbe, hier Graufuchsrot, zu erkennen sein. Deshalb ist eher ein zu heller, als ein zu dunkler Vogel vorzuziehen. Auch sollte auf eine deutliche Bauchzeichnung geachtet werden. Damit die Abgrenzung zu einem zu dunklen Graupastellnougat eindeutig ist, muss ein besonderes Augenmerk auf die Schnabelfarbe gerichtet werden.

Farbschlag	Falbe Braunreihe	Falbe Graureihe
Kopffarbe	warmes Creme	hellgrau
Wangen/Halsseiten	warmes Creme	hellgrau
Nacken/Rücken	warmes Creme	hellgrau
Flügel	creme	sehr hellgrau
Bürzel	warmes Creme	sehr hellgrau
Schwanz	creme	sehr hellgrau
Kehle/Brust	warmes Creme	hellgrau
Unterseite/Bauch	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in warmem Creme	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in Hellgrau
Beinbefiederung/Schenkel	warmes Creme	hellgrau
Afterbefiederung	warmes Creme	hellgrau
Unterschwanz	creme	sehr hellgrau
Augen	rot und rund	rot und rund
Oberschnabel	fleischfarben	fleischfarben
Unterschnabel	fleischfarben	fleischfarben
Beine/Füße	fleischfarben	fleischfarben
Krallen	hellhornfarben	hellhornfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich dunklere warm cremefarbene Vogel mit V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Der Vogel muss mindestens so viel Farbe haben, dass er eindeutig vom grauen Falben unterschieden werden kann. Ganz besonders ist auf die Augenfarbe zu achten, die als wesentliches Erkennungszeichen dieser Mutation eindeutig rot sein muss.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich dunklere hellgrauere Vogel mit V-förmiger Bauchzeichnung vorzuziehen. Der Vogel muss mindestens so viel Farbe haben, dass er eindeutig vom braunen Falben unterschieden werden kann. Ganz besonders ist auf die Augenfarbe zu achten, die als wesentliches Erkennungszeichen dieser Mutation eindeutig rot sein muss.

Farbschlag	Weiß	Albino
Kopffarbe	reinweiß	reinweiß
Wangen/Halsseiten	reinweiß	reinweiß
Nacken/Rücken	reinweiß	reinweiß
Flügel	reinweiß	reinweiß
Bürzel	reinweiß	reinweiß
Schwanz	reinweiß	reinweiß
Kehle/Brust	reinweiß	reinweiß
Unterseite/Bauch	reinweiß	reinweiß
Beinfiederung/Schenkel	reinweiß	reinweiß
Afterbefiederung	reinweiß	reinweiß
Unterschwanz	reinweiß	reinweiß
Augen	dunkel und rund	rot und rund
Oberschnabel	fleischfarben	fleischfarben
Unterschnabel	fleischfarben	fleischfarben
Beine/Füße	fleischfarben	fleischfarben
Krallen	hellhornfarben	hellhornfarben
Besonderheiten/Hinweise	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich reinweiße Vogel vorzuziehen. Besonders sollte auf die dichte Befiederung der Ohrgegend und am Flügelbug geachtet werden. Auch ist es wichtig, dass die Augenfarbe dunkel ist, um ihn von einem zu hellen Falben unterscheiden zu können.	Es darf keinerlei Pigmentierung im Gefieder mehr vorhanden sein, damit eine deutliche Abgrenzung zu einem zu hellen Falben da ist. Auf die dichte Befiederung der Ohrgegend und am Flügelbug sollte geachtet werden. Auch ist es wichtig, dass die Augenfarbe deutlich rot ist, um ihn von einem dunkeläugigen Weißen unterscheiden zu können.

Hellbauch

Die Hellbauchmövchen entsprechen in allen Teilen den gezeichneten Farbschlägen. Der Bauch ist ohne jegliche Zeichnung. Eine auch nur angedeutete Bauchzeichnung führt zum Ausschluss.

Schecken

Gescheckte Japanische Mövchen werden entsprechend ihrer Grundfarbe ausgestellt, die leicht verdünnert erscheinen kann. Sie haben partielle Ausfälle des Melanins im Gefieder sowie an den Hornteilen. Diese Bereiche erscheinen dann, wie beim wei&szugen Mövchen, reinwei&szug bzw. fleischfarben an Beinen, Füzen und am Schnabel.

a) Normale Schecken

Bei normalen Schecken ist die Verteilung melanisierter und aufgehellter Körperpartien einschlie&szuglich Hornteile 40 bis 60 Prozent.

Besonderheiten/Hinweise: Bei absoluter Gleichheit ist der Vogel mit symmetrischer Scheckung und/oder gescheckten Hornteilen vorzuziehen, die idealerweise über den ganzen Körper verteilt ist. Bei den Schecken ist auf eine gute Grundfarbe entsprechend dem Grundfarbschlag zu achten. In der Grundfarbe zu helle Vögel und in der Scheckungsverteilung zu dunkle oder zu helle Vögel müssen mit Abzügen bedacht werden.

b) Sattelschecken

Sattelschecken sind symmetrisch gezeichnet, mit oder ohne Kappe, Augenringen sowie Augenstreifen. Das Kleingefieder des Rückens vom Nackenansatz bis zum Bürzel, der B&uumurzel und das seitliche B&uumurzelgefieder sind entsprechend der Grundfarbe melanisiert. In ruhiger Sitzhaltung zeigt der Vogel ein Dreieck vom Nackenansatz nach hinten spitz zulaufend. Die Flügelfedern bilden dabei die Abgrenzung. In allen anderen Teilen entspricht der Sattelschecke den wei&szugen Mövchen, wobei an melanisierten Partien folgende zusätztliche Kombinationen zugelassen sind:

- Kappe: Die Kappe sitzt zentral gleichmäzig rund auf dem Kopf und darf nicht mit der Rückenzeichnung verbunden sein.
- Augenring: Der Augenring umschlie&szugt beide Augen vollständig und ist dabei gleichmäzig und symmetrisch.
- Augenstreifen: Der Augenstreifen ist gleichmäzig und symmetrisch angelegt. Er beginnt vor dem Auge und läuft hinter dem Auge spitz zu.

Besonderheiten/Hinweise: Wei&szuge Federn in den melanisierten Bereichen und dunkle Federn im wei&szugen Bereich sowie Melanin an den Hornteilen sind bei diesen Vögeln schwerwiegende Fehler im Bereich Farbe und führen zum Ausschluss. Es ist darauf zu achten, dass Sattelschecken Melanin im seitlichen B&uumurzelbereich aufweisen.

Gepertl

Die wesentlichen Merkmale dieser Mutation sind die silbergraue oder auch perlgraue Farbe der Kopf- und Nackenplatte, der Flügeldecken, des B&uumurzels und der Kehle sowie der geschilfte Schwanz. Die Farbe dieser hellen (perlgrauen) Gefiederpartien sowie die Perlung in diversen Gefiederpartien ist auch der Namensgeber. Au&szugerdem bewirkt diese Mutation eine Verd&uumunnung der Grundfarbe, so dass z. B. ein gepertltes Mövchen in schwarzbraun von der Grundfarbe her eher wie ein Nougatmövchen wirkt. Die Verd&uumunnung ist beim Weibchen etwas stärker als beim Männchen. Um Schwierigkeiten bei der Farbbestimmung diverser möglicher Kombinationen zu vermeiden, sind zunächst nur die Grundfarben Schwarzbraun und Grauschwarzbraun zugelassen. Nach derzeitigen Erkenntnissen werden die Vögel oftmals im zweiten Lebensjahr etwas heller und somit dann noch optimaler in der Farbe.

Farbschlag	Gepert Schwarzbraun	Gepert Grauschwarzbraun
Kopffarbe	Kopfplatte vom Schnabelansatz bis zum Nacken silbergrau, der Übergang zum Nacken ist nicht scharf abgegrenzt. Der Zügel ist graubraun	Kopfplatte vom Schnabelansatz bis zum Nacken silbergrau, der Übergang zum Nacken ist nicht scharf abgegrenzt. Der Zügel ist dunkelgrau
Wangen/Halsseiten	dunkelgraubraun mit leichter Perlung	dunkelgrau mit leichter Perlung
Nacken/Rücken	dunkelgraubraun	dunkelgrau
Flügel	dunkelbraun gesäumt, Deckfedern silbergrau	dunkelgrau gesäumt, Deckfedern silbergrau
Bürzel	dunkelgraubraun	dunkelgrau
Schwanz	silbergrau geschilft	silbergrau geschilft
Kehle/Brust	Kehle und oberer Teil der Brust silbergrau mit braunen Rändern, unterer Teil der Brust dunkelbraun mit leichter Perlung	Kehle und oberer Teil der Brust silbergrau mit dunkelgrauen Rändern, unterer Teil der Brust dunkelgrau mit leichter Perlung
Unterseite/Bauch	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in Graubraun	auf sehr hellem Untergrund eine V-förmige Zeichnung in Dunkelgrau
Beinbefiederung/Schenkel	silbergrau	silbergrau
Afterbefiederung	dunkelbraun	dunkelgrau
Unterschwanz	silbergrau	silbergrau
Augen	dunkel und rund	dunkel und rund
Oberschnabel	dunkelgrau	dunkelgrau
Unterschnabel	silbergrau	silbergrau
Beine/Füße	dunkelgrau bis schwarz	dunkelgrau bis schwarz
Krallen	schwarz	schwarz
Besonderheiten/Hinweise:	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich dunklere braunfarbene Vogel vorzuziehen. Besonders ist darauf zu achten, dass die im Einleitungstext aufgezählten hellen Partien (Kopf- und Nackenplatte, Flügeldecken und Kehle) sowie auch die wie ein Brustband wirkende dunkle Abgrenzung zum Bauch als markante Merkmale dieser Mutation vorhanden sind.	Bei absoluter Gleichheit ist der deutlich gleichmäßig dunklere graufarbene Vogel vorzuziehen. Besonders ist darauf zu achten, dass die im Einleitungstext aufgezählten hellen Partien (Kopf- und Nackenplatte, Flügeldecken und Kehle) sowie auch die wie ein Brustband wirkende dunkle Abgrenzung zum Bauch als markante Merkmale dieser Mutation vorhanden sind.

Hauben:

Haubenmövchen können in allen Farben gezüchtet werden und entsprechen in allen Teilen dem jeweiligen Farbschlag.

Auf der Mitte des Kopfes soll eine gleichmäßige, runde, dichte Haube sitzen. Sie geht von einem möglichst kleinen runden Mittelpunkt aus. Scheitel- oder Doppelhauben sind nicht zugelassen. Lücken, Federkiele, kahle Stellen oder gegen die Haubenform wachsende Federn sind fehlerhaft. Die im Standard geforderte Haubenform ist nur über eine Verpaarung Haube x Glattkopf zu erreichen. Eine reinerbige Haubenverpaarung führt zu Vögeln mit ungleichmäßigen Hauben, querstehenden Haubenfedern sowie größeren Kahlstellen im Nacken. Die Kombinationen von Haube und Rosette sind als Schauvögel nicht zugelassen. Vögel mit Hauben, die das Auge ganz oder teilweise bedecken und damit zu Sichtbehinderungen führen, werden von der Bewertung ausgeschlossen.

Besonderheiten/Hinweise:

Da es sehr schwer ist, ein Mövchen mit idealer Haube zu erzüchten, sollte bei der Bewertung erstrangig die Haube und zweitrangig die Farbe und Zeichnung gewichtet werden. Es ist also bei gleichwertigen Vögeln der bessere Haubenvogel vorzuziehen.

Rosetten:

Rosettenmövchen können in allen Farben gezüchtet werden und entsprechen in allen Teilen dem jeweiligen Farbschlag.

Drei Rosettenformen sind zugelassen:

Einfachrosette: eine gleichmäßige, runde, möglichst große Rosette auf der Mitte der Brust von einem zentralen runden Mittelpunkt aus.

Doppelrosette: zwei gleichmäßige, runde, möglichst große Rosetten nebeneinander auf der Mitte der Brust.

Brustmähne: hier wachsen die Federn oberhalb eines quer über die Brust laufenden Scheitels in entgegengesetzter Richtung.

Kleine kahle Stellen in der Mitte der Rosette oder des Scheitels der Brustmähne sind zulässig. Sonstige Lücken, Federkiele oder gegen die Rosetten- oder Mähnenform wachsende Federn sind fehlerhaft. Die im Standard geforderte Rosettenform ist nur über eine Verpaarung Rosette x Normalvogel zu erreichen. Eine reinerbige Rosettenverpaarung führt zu Vögeln mit ungleichmäßigen Rosetten. Kombinationen von Haube und Rosette sind als Schauvögel nicht zugelassen.

Besonderheiten/Hinweise:

Da es sehr schwer ist, ein Mövchen mit idealer Rosette zu erzüchten, sollte bei der Bewertung erstrangig die Rosette und zweitrangig die Farbe und Zeichnung gewichtet werden. Es ist also bei gleichwertigen Vögeln der bessere Rosettenvogel vorzuziehen.

